Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 25 (1918)

Artikel: Die kirchliche Goldschmiedekunst in Freiburg
Autor: Hilber, Paul
Anhang: Inventarien
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-334983

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inventarien.

Wir geben hier einige unveröffentlichte Jnventarien wieder, die in Ergänzung der bereits gedruckten einen Einblick geben in den Reichtum der freiburgischen Kirchen & Klöster im Laufe der Jahrhunderte.

A. Kirchenschatz zu St. Niklaus.

Jnventar, aufgenommen von Niklaus Lombard im Jahre 1499, mit einigen Nachträgen von späterer Hand aus dem Anfang des folgenden Jahrhunderts.

Geistliche Sachen N° 63. Staatsarchiv.

(Spätere Inventarien von St. Nikolaus siehe bei Lang, hist. theol. Grundriss 1692. und in der Chronique fribourgeoise hgg. von Raemy).

Sequitur Jnventorium seu repertorium Reliquiarum et Vestimentorum et plurium aliorum rerum Ecclesiae sanctissimi Nycolay in Anno Domini 1499 XV- ma mensis Julii.

Jtem duo calices, unus deauratus, quem curatus habet, alius quotidianus simplex argenteus.

Jtem duo reliquiaria, unum est tamquam turris, reliquum cum ymagine virginis marie.

Una pulcra feduratura corporalis custodiendi facta est ex serico perso, quattuor antique capse de serico, in quibus custodiuntur reliquie ; sequuntur Reliquie sanctissimi Nicolai et primo (?)

Jtem grossa custodia corporis cristi argentea.

Jtem reliquiarium sancti Nycolai argenteum.

Jtem ymago beate marie virginis argentea, cum bursa reliquiarium intra.

Jtem unum aliud reliquiarium magnum admodum custodie.

Jtem alia sex parva reliquiaria parum valentia, habentia formas custodie.

Jtem duo reliquiaria quadrata admodum arche.

Jtem reliquiarium sancti Theoduli, forme unius capitis.

Jtem duas cupas argenteas, quarum una figurata et deaurata, et alia non nisi sol in medio existans.

Jtem tres custodes ad ferendum sacramenta per villam, saltim dua et alia est pulcerrima.

Jtem una alia cupa argentea ad modum calicis, consecrata pro ministrando sacramenta in solemnitatibus.

Jtem unum turribulum argenteum.[1]

Jtem duo calcaria sancti Udalrici.

Jtem una crux deargentea, que semper manet super altare.

Jtem unam piccidem colaratam, in qua stant tres mappe de sidico, una rubea, alia alba pro pathena tenenda in solemnitatibus.

Jtem unam parvam cathenam argenteam pendens (!) in collo christi.

Jtem unum tissutum argenteum et deauratum, datum per honestam filiam domini proconsulis Ulmandi Garmiswill.

Jtem unum pater de coralibus, habentem unam coronam argenteam ad modum

Jtem unum pater noster de coralibus, habentem lapidem involutum de argenteo.

Jtem unum simplex noster de coralibus.

Jtem unum vulgariter dictum de casydoine blanches cum uno bottone argenteo.

Jtem unum pater de jam dictum casydoine.

Jtem tria paria occularum de argento, qui ligatur cum pater.

Jtem tres annulos de auricalco, pro festo sancti Nycolay.

---

[1] Siehe Tafel IV.

Jtem septem vel octo corporalia consecrata, existantia in una parva archa de cypres.

Jtem et est una parva archa rempleta reliquiis.

Jtem una alia minima, in qua sunt annuli de auricalco et duo angeli deaurati pro magna custodia.

Jtem tres cruces, quarum una est de cristalino et alie due de lotone.

Jtem una custodia pro sancto olea, que est de auricalco et una neworea.

Jtem reliquie sancti Nicolai, apportate ab Altaripa et reliquie sancte Armarie, apportate a Colonia.

Jtem una mappa alba honestissima, quam uxor Burlafer dedit.

Jtem zwen perlin kräntz zu Unser Fraw bild und Salvators, so uff altar stand und ein klein kränzli von perlen.

B. Franziskaner-Kloster.

I. Inventarium 1583—1702. Staatsarchiv, fol. 35vo. 1598.

„Verzeichnis der sachen & verhab, so nach absterben wyland des hochgelerten h. vicarij & alten provincialen Barfüsserordens Jm Kloster S. Francisci zu Fryburg durch h. Burgermeister Niclausen von Diessbach alls closter vogt daselbs uf bevelch myner H. hern im bywesen h. Vendrichs Lorentz Werlis beschechen, den 28. Jenners 1598

Silbergeschir:

zwo silberine schalen mit S. Francisco, die andere zeichnet Andreas Lombart.

zwen Kelchbecher, ein hochen puckhellechten becher wie ein vryel.[1]

Ein ander ungeschlagner Tischbecher mit Engelkopflinen und dem deckhel.

Acht gemeine tischbecher gand in ein ander mit glatter arbeit.

---

[1] Vryel — vrille — Schraube, d. h. ein gedrehter Becher.

Noch ein anderer tischbecher mit M B L gezeichnet und ein wapen, darijn dry sternen, ein rost & ein strich.

Ein silberinen deckhel und der Perromanen wapen.
dry beschlagen löffel.
Zinngeschir etc.....

II. 1614. fol. 48.

„Jn dem Barfüsser Kloster, uss bevelch myner gnädigen hern und obern und mitt guttschrift des hochwürdigen h. Bischoffen synd die mobilier im bysyn h. Vicarij Curalis Jacobi Kammerlings,[1] Brobst zu St. Niclausen & h. Bürgermeistern Hanss Amans alls Klostervogtes daselbs inventorisiert worden, Sambtag den 12. Aprilis 1614, auch gegenwürtig gsyn h. Christoffel Meyer und neben Im h. Pankratius Schnewli, bede Priester.

Jn der Sacristy :

Zwo silberne taffel mit den historijs Nativitatis et Epiphaniae.

Andere zwo grosse vergult taffelen mit SS. Francisci und Clarae gemäl, ussgehower dry bilder vergült B. Mariae mit dem Salvatore, S. Francisci und S. Clarae.

— — — — — — — —

ein schon gross ganz vergült Kelch mit der glychen paten,
ein andren niderer gantz vergüldter Kelch mit der paten,
ein ander klein silberin kelch.

Ein silbren klein monstranz mit SS. Francisci & Bernardi gossen [2] bildern.

S. Christophori bildt silbrin, vorbhalten[3] der fuss,
ein silbrin klein monstranzlin, dorijn heilthumbs ingefasset,
ein Christallinin Krütz mit silber gefasst.
ein christallinin, mitt silber ingefast agnus Dei oder halsszeichen mitt dem silbrenn khettlin.

---

[1] Probst von 1614, 34. s. Brasey, Le Chapitre de St-Nicolas. Fribourg 1912, p. 63 ff.

[2] Gegen.

[3] Mit Ausnahme des...

ein vergülter kelch mit der paten und moschinen fuss ouch vergült.
ein gantz silberner kelch und paten von H. Marti Gottrow har.
aber ein gantz silberner kelch mit der paten.
ein andren gantz silbriner vergülter schwärer kelch mitt der paten.
ein anderer glycher gantz silberner vergülter kelch mit der paten in h. Bruns kensterlin.[1]
in h. Christoffels kensterlin ouch ein schöner gantz silberner kelch mit der paten.

Dry par gantz silberinen mässkhändli und ein kleines par, so der P. Gardian vo Costantz gebracht.
ein gantz silbrin rauchfässlin von Grandson her khommend.
ein klein silbrin monstranzlin mit heilthumb daryn.
eine hoche mossine[2] monstrantz.
ein Ciborium gantz silberin im Tabernakhell, allerdings vergült, vorbhalten das bluomwerk.
zwo ingefast Agnus Dei.

C. Kapelle zu Loretto.

Geistliche Sachen. Liasse Notre-Dame, Bourguillon, Lorette. Staatsarchiv.

I. „Jnventarium dessen, so sich befinden thut in der Cappellen zu Loretta, datum den 22. tag Mertzen anno 1699 (mit Ergänzungen aus dem Jahr 1776, die wir an den betreffenden Stellen in Klammer beifügen. Diese Nachträge stammen von Franz Phil. Magn. Castella, Staatsschreiber zu Fryburg).

Erstlich an Kelch:

2 silberne gantz uberguldet
1 anderer silberner, ein wenig uberguldet.

---

[1] Kästchen.
[2] Messingene.

(deficit) 1 anderer, nur silberner
4 grosse silberne
(desunt) 2 zinnige
2 kleine ehringe[1]
2 kleine zinnige alte
1 kleiner ehringer lichtstock

An kändlinen:[2]

Ein paar schöne silberne, ein wenig uberguldet in einem futter.
1 par andere silberne.
(desunt) 3 par zinnige, die man nicht brauchen khan.
(deest) 1 silberner hocher becher, den communicanten zu dienen.

Figuren:

(desunt) Ein par silberne, eins von der Mutter Gottes, das anders von sanct Joseph.
1 kleines silbernes, übergültes Marinbild.
1 schönes silbernes Maria Verkündigung bladt.
(Jst jetz blau) in ein schönes schwartzes holtz eingemacht und mit silber geziert.
(desunt) 2 silberne Taffeln Salvatoris und Maria bild.
(non desunt die letzten) Sanct Helena und Margaretha mit Wachs.
(1 pair volé) 3 par Engeln von holtz
1 par zinnige täffeli.
(desunt) 2 grosse gemalte Mariabild.
2 gemalte andere schöne Salvatoris und Maria bild mit überguldenem boden.

---

[1] cherne.
[2] Kännchen.

II. Inventar, aufgenommen am 16. März 1706 durch Malliardoz, substitutus.

„Inventarium.

— — — — — — —

2 paar silberne mässkändli, deren ein paar übergildet, das das andere aber zerbrochen und also notwendig zu verbessern.

— — — — — — —

4 grosse silberne Leuchter.
3 Crütz, deren eins aus silber.
2 grosse höllthumb, deren eins von silber beschlagen, ist aber umb etwas verderbt.

— — — — — — —

5 kälch, deren ein silbrig allein, die andern vergüldt.
3 silberne Lampen.
1 grosses silbernes Rosenkrantz mit einem silbernen gegrossenem Mariae bild
1 silberner boccal, so übergüldt.
1 patenen, so man nicht braucht.
2 silberne und gegossene Frowenbild.
1 collier, 1 tutzet und neun silberne knöpf.
2 heilthumb mit silber beschlagen.“

III. „1797 das letzt aufgerichten Jnventarium.

— — — — — — —

ein silbernes Maria Verkundigung, oben in blauem holtz eingefast.

— — — — — — —

Zwey Reliquien, überguldet von heiligen Hiacinthus und Apolonia.
ein paar Bilder, ausgeschnetzlet von Holz, den englischen Gruss vorstellt.
H. Evangelisten von holz.
Eine Muttergottes und Jesulein, kron von kupfer uberguldet für die festtägen.
ditto krön von holz für den täglich gebrauch.

— — — — — — —

ein Crucifix, davon der Christ von Silber.

— — — — — — —

drey silberne, vor dem altar hangende Ampel, davon die mittlere grösser ist, als die zwey anderen."

(im übrigen übereinstimmend mit dem Jnventar 1699—1776)

„im namen des Finanz Departements

Chollet, secretär."

D. Johanniter-Compturei St. Johann.

Jnventarium 1583—1703. Staatsarchiv.

„Jnventar der Comthurei St. Jean 1587.

Jn der Sacristy:

Demnach sind verzeigt worden zween silbrin vergult kelch mit ihren patenen, auch vergult.

denne zwen silbrin kelch mit ihren patenen.

denne ein kleiner silberner kelch mit syner paten.

denne zwey silbrine mässkennli.

denne ein silberner löffel zu dem gesägneten wyn.

im Chor:

zwey crucifix, deren eins von mösch,[1] ist das grösser, das ander mit silbern blech.

denne ein arm, darin etwas heiligthumbs.

denne ein silbrine monstranz, darin etwas heiligthumbs S. Barbarae.

Jtem ein mössine monstranz,

denne ein christallin crütz, ingefasset.

denne zwo ander engel mit leuchtern.

denne die grosse Monstranz, übergüldt.[2]

denne ein tafel, darinne der Salvator.

in dem oberen saal:

sind in einem tröglin zwo wyss silbrin schalen mit nideren

---

[1] Messing.

[2] Von Jost Schäffly.

füssen, in der mitte ist des Commenthüren von Englisperg wapen geschmelzt.

denne zwo ander silbrin schalen mit glychförmigen wapen, sind etwas kleiner, dann die zwo erstten.

denne ein silberner becher, mit dem deckel, daruff sant Christoffels bildnuss, ist inwendig vergült.

denne zehen silbrin tischbecher.

denne ein silbrin verguldeter Deckel zu einem becher, der becher ist nit vorhanden, der deckel hat ein gegossen brustbild obenuff.

denne acht hültzin löffel mit zwifachen vergulten zwingen.

denne zehen ander löffel mit silber beschlagen."

(folgt das Jnventar der Bibliothek & des Zinngeschirrs.)